

# **Der Export von EGV-Nachrichten aus Advolux**

Verfasser :	Advolux GmbH
Letzte Änderung :	19.01.2018
Version :	v1

## Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis .....	2
Einleitung.....	3
Voraussetzung, um Nachrichten für den EGVP-Client zu exportieren .....	3
2. Aktivieren Sie den Post-Workflow in Advolux .....	4
3. Der Export von Nachrichten für den EGVP-Client über den Post-Workflow .....	6
Das Signaturkörbchen .....	8
Die exportierten Nachrichten.....	9
4. Starten Sie den EGVP-Client .....	9
Exkurs zum Benennungsschema und zur in Advolux erfolgten Signatur.....	10

## Einleitung

Da das beA bis auf Weiteres nicht verfügbar sein wird, bietet die Advolux-Version 3.90 eine besondere Exportmöglichkeit für Nachrichten, die über den EGVP-Client oder dessen Nachfolger gesendet werden sollen.

**Die Handhabung von Anträgen bzw. Nachrichten im automatisierten Mahnverfahren ändert sich nicht und folgt dem bisherigen Workflow. Diese Anleitung betrifft daher nur alle Nachrichten außerhalb des automatisierten Mahnverfahrens.**

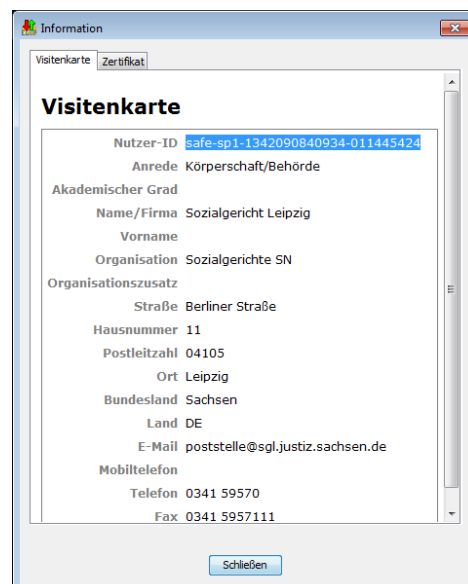
Für den Versand dieser Nachrichten benötigen Sie entweder den EGVP-Client oder den Governikus Communicator als dessen Nachfolgeprogramm. Die Installation und die Benutzung dieser beiden Programme (oder eventueller Nachfolger) ist nicht Gegenstand dieser Anleitung. Advolux ist in keiner Weise an der Entwicklung oder Konzeption dieser Programme beteiligt. Bei Fragen zu diesen Programmen müssen Sie sich daher bitte an den dortigen Support wenden. Zur Vereinfachung spricht diese Anleitung immer nur vom EGVP-Client. Die Advolux-interne Handhabung unterscheidet sich nicht im Hinblick auf das extern verwendete Programm.

## Voraussetzung, um Nachrichten für den EGVP-Client zu exportieren

Die im EGVP-Client vorhandene Funktion „Fachdaten übernehmen“ importiert die von einem externen System – in diesem Fall Advolux – vorbereitete Nachricht und bereitet diese für den Versand vor. Diese Funktion setzt voraus, dass die Zieladresse der Nachricht in diesen Fachdaten bereits vorhanden ist. Die Zieladresse der Nachricht entspricht dabei der Nutzer-ID (bzw. Govello-ID oder Safe-ID), die dem Gericht bzw. der Behörde im EGVP-Client zugeordnet ist. Sie müssen daher vorab diese ID des Empfängers im EGVP-Client ermitteln und dann diese ID in Advolux zu dem betreffenden Gericht oder der betreffenden Behörde hinterlegen.

Am Beispiel des Sozialgerichts Leipzig sehen Sie, wie der EGVP-Client diese ID anzeigt. Markieren und kopieren Sie diese ID.

Das Informationsfenster im EGVP-Client →



Gehen Sie nun in Advolux auf „System/Einstellungen/Gerichte verwalten“. Suchen Sie das betreffende Gericht und gehen dort auf den Karteireiter „Kommunikation“. Fügen Sie die kopierte ID in das Feld „Govello-ID“ ein. Klicken Sie anschließend auf „Übernehmen“. Die betreffende ID ist dann dauerhaft zu diesem Gericht hinterlegt. Diesen Vorgang müssen Sie für jedes Gericht wiederholen, mit dem Sie über den EGVP-Client kommunizieren wollen.

Gericht bearbeiten

Bezeichnung    Anschrift    **Kommunikation**    Zuordnung    Weitere Zuordnung

Telefon: 0341 5957-0

Telefax: 0341 5957-111

Web: www.justiz.sachsen.de

E-Mail: verwaltung-sgl@sgl.justiz.sachsen.de

Govello-ID: safe-sp1-1342090840934-011445424

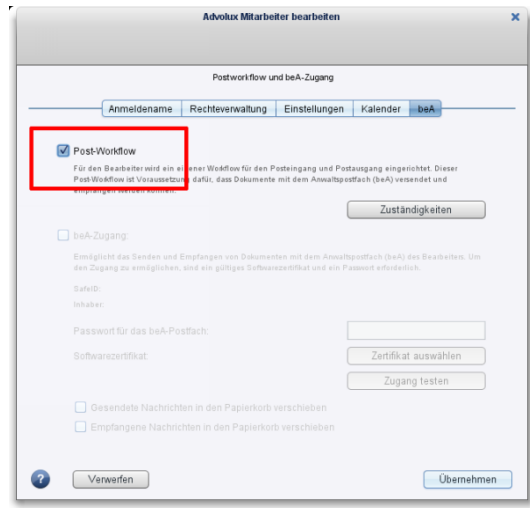
beA Safe ID: Noch nicht ermittelt

Abbruch    Übernehmen

## 2. Aktivieren Sie den Post-Workflow in Advolux

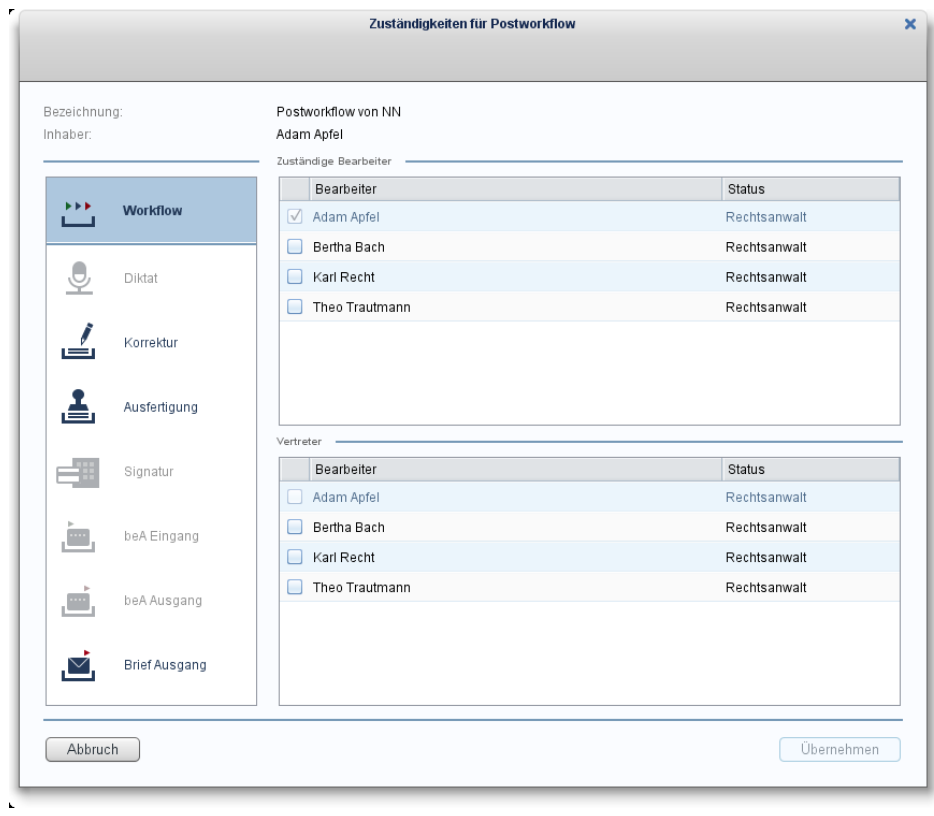
Für jeden Mitarbeiter kann in Advolux ein sogenannter Post-Workflow eingerichtet werden. Ohne einen Post-Workflow kann ein Mitarbeiter nicht das Recht besitzen, Nachrichten für den EGVP-Client zu exportieren. Der Post-Workflow wird über „System/Einstellungen/Mitarbeiter- und Rechteverwaltung“ für die einzelnen Mitarbeiter aktiviert. Wenn Sie einen Mitarbeiter durch Doppelklick öffnen, finden Sie auf dem Karteireiter „beA“ die entsprechenden Einstellungen.

Setzen Sie diesen Haken und klicken Sie auf „Übernehmen“. Anschließend öffnen Sie diesen Bearbeiter wieder durch Doppelklick. Die Einstellungen sehen nun so aus:



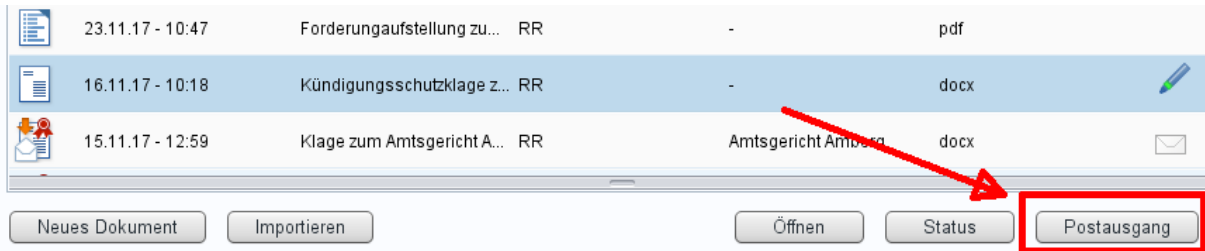
Der untere Bereich „beA-Zugang“ ist in dieser Version deaktiviert und nicht erreichbar. Im Hinblick auf die Vorkommnisse rund um das beA gehen wir davon aus, dass unsere bisherige Anbindung des beA aufgrund der zu erwartenden technischen Änderungen nicht mehr lauffähig sein wird. Nach dem Neustart des beA werden wir daher eine entsprechende neue Version von Advolux umsetzen und veröffentlichen.

**Anmerkung:** Durch Klick auf „Zuständigkeiten“ können Sie für den gerade erstellten Post-Workflow Zuständigkeits- und Vertretungsregeln definieren. Die Regeln können dabei für jedes Körbchen (d. h. jeden Arbeitsschritt) unterschiedlich definiert werden. Der Punkt „Diktat“ ist eine Vorbereitung für eine spätere Funktionserweiterung und derzeit nicht auswählbar.

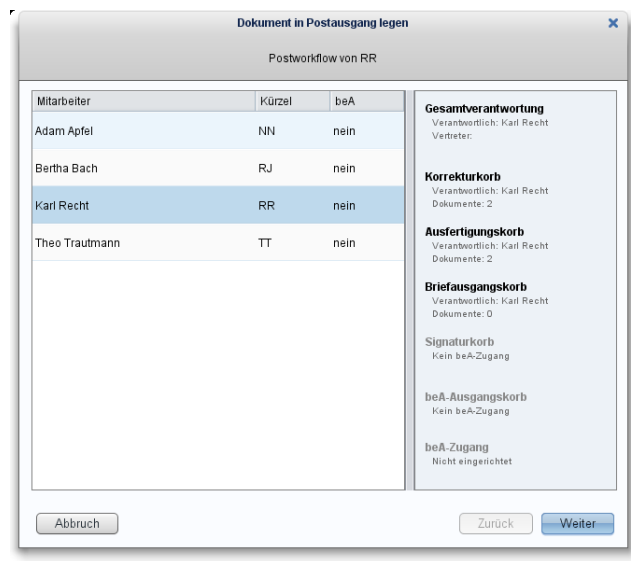


### 3. Der Export von Nachrichten für den EGVP-Client über den Post-Workflow

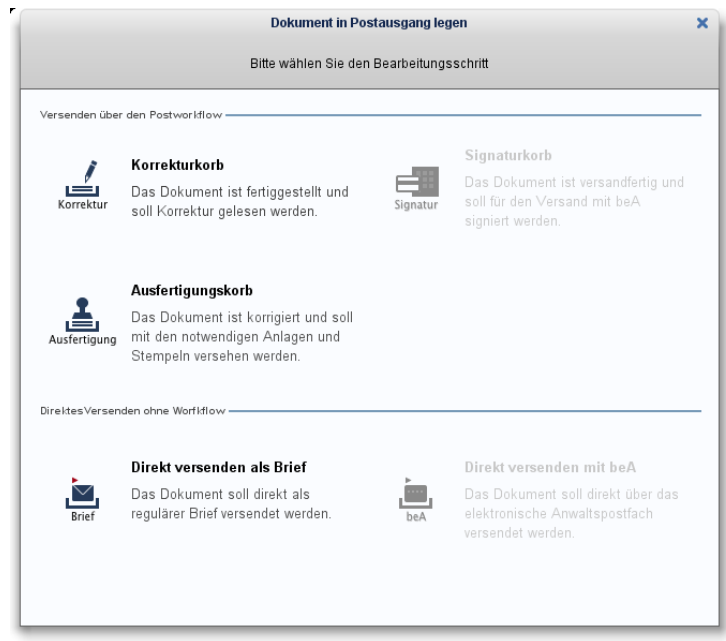
Gehen Sie in der Akte auf den Karteireiter „Dokumente“. Klicken Sie dort mit der linken Maustaste auf das Dokument, das versandt werden soll. Legen Sie das so markierte Dokument in den Postausgang (diese Funktion lässt sich alternativ auch über die rechte Maustaste aufrufen).



Wählen Sie nun den Post-Workflow, dem dieses Dokument folgen soll. Wenn ein Mitarbeiter hier nicht angezeigt wird, ist für diesen kein Post-Workflow eingerichtet worden.



Hier wählen wir den Post-Workflow von „Karl Recht“. Nach dem Klick auf „Weiter“ öffnet sich das nächste Fenster.



Die Auswahlmöglichkeiten in diesem Fenster variieren in Abhängigkeit von der Verteilung der Zuständigkeiten für die einzelnen Schritte dieses Post-Workflows.

## Die Arbeit mit den Bearbeitungskörbchen am Beispiel des Korrekturkörbchens

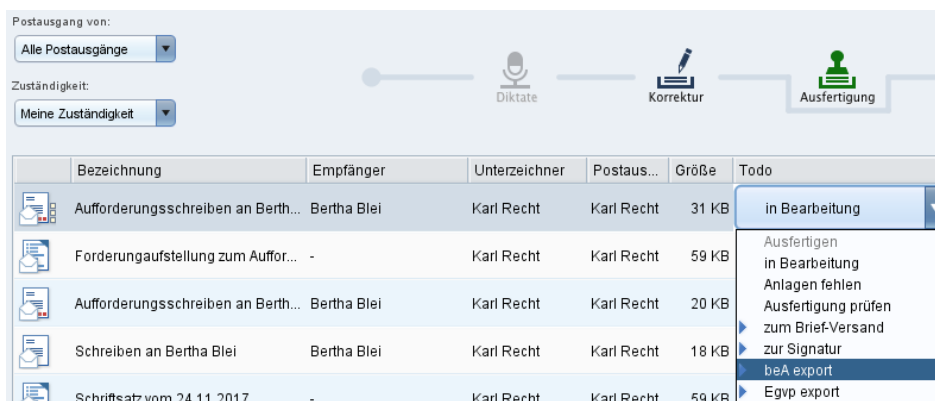
Jedes Bearbeitungskörbchen steht für einen Arbeitsschritt auf dem Weg zum fertigen und dann versandten Dokument. Jedes Dokument hat dabei einen individuellen Bearbeitungsstatus. Durch Klick in den markierten Bereich öffnet sich ein Auswahlménü, mit dem der Bearbeitungsstatus geändert werden kann. Erst wenn ein Status, der mit einem Pfeil nach rechts gekennzeichnet ist, ausgewählt wurde, kann das Dokument zum nächsten Körbchen weitergereicht werden. Dies geschieht durch Klick auf den Button „Ausführen“ ganz unten rechts. Dieser Button ist ausgegraut, solange noch keinem Dokument ein Bearbeitungsstatus „mit Pfeil“ zugewiesen ist.



Im Korrektur- und Ausfertigungskörbchen ist Ihr Dokument noch – als normales Textverarbeitungsdokument – bearbeitbar. Sobald das Dokument in das Signatur- oder Briefkörbchen weitergereicht wird, **wird es in ein nicht mehr veränderbares PDF gewandelt**. Wird das Dokument wieder in das Korrektur- oder Ausfertigungskörbchen zurückgegeben, ist es wieder als normales Textverarbeitungsdokument bearbeitbar.

**Exkurs: Die Funktion „beA export“** ist eine Vorbereitung für den Fall, dass das beA entgegen der allgemeinen Erwartungen doch kurzfristig wieder verfügbar sein sollte. Die über das beA zu versendenden Nachrichten werden von Advolux dann standardmäßig in das Verzeichnis „Benutzer\Benutzername\luxwork\bea\export“ exportiert. In diesem Verzeichnis finden Sie dann auch eine Anleitung, wie Sie weiter vorgehen müssen.

Die Funktion „beA export“ finden Sie in den Körbchen „Ausfertigung“ und „Signatur“.



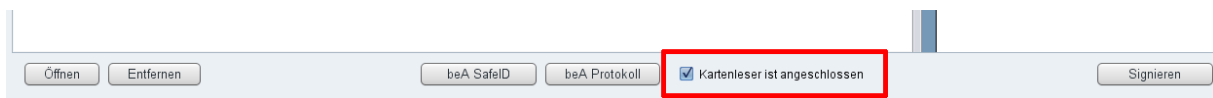
Falls Sie über das beA empfangene Nachrichten in Advolux importieren wollen, müssen Sie diese zunächst aus dem beA heraus exportieren. Die exportierten Nachrichten legen Sie dann in „Benutzer\Benutzername\luxwork\bea\import“ ab. Advolux importiert diese Nachrichten dann automatisch und stellt sie im Eingangskorb von Advolux zur Verfügung.

## Das Signaturkörbchen

Der EGVP-Client und der Governikus Communicator beherrschen, Stand Januar 2018, nur eine sog. Containersignatur. Dabei wird die Nachricht insgesamt signiert, nicht aber der einzelne Schriftsatz als Bestandteil dieser Nachricht. Es ist jedoch mehr als zweifelhaft, ob diese Containersignatur den Anforderungen des seit dem 01.01.2018 geltenden § 130a ZPO genügt. Advolux bietet daher über das Signaturkörbchen die Möglichkeit, die jeweiligen Dokumente direkt qualifiziert elektronisch zu signieren.

Bitte beachten Sie, dass der Kartenleser beim Anschluss an den Rechner einige Zeit braucht, um betriebsbereit zu werden. Auch nach dem Einführen der Karte müssen Sie einige Augenblicke warten, bis die Karte erkannt wurde. Achten Sie darauf, dass der entsprechende Haken im Signaturkörbchen gesetzt ist:





**Wichtig! Eine Signatur kann grundsätzlich nur bei bestehender Online-Verbindung erfolgen. Es ist eine gesetzliche Voraussetzung, dass die Gültigkeit der Signatur jeweils aktuell von der Ausgabestelle der Signaturkarte überprüft wird.**

Nach dem Signieren können Sie das Dokument für den Versand über den EGVP-Client exportieren. Wählen Sie dafür den Punkt „EGVP-Export“ und klicken anschließend rechts unten auf „Ausführen“.

Bezeichnung	Empfänger	SafeID	Untersigner	Postausgang	Signiert	Todo
Klage zum Amtsgericht Hechingen	Amtsgericht Hech...	Nein	Karl Recht	Karl Recht	Ja	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Egvp export</li> <li> Signieren</li> <li>Signatur prüfen zum BeA-Versar</li> <li>▶ beA export</li> <li>▶ Egvp export</li> </ul>

Wenn für den Empfänger des Dokumentes noch keine Govello- bzw. Safe-ID hinterlegt ist, wird der Export von Advolux mit einem entsprechenden Hinweis verweigert. Bitte führen Sie in diesem Fall den weiter oben ausgeführten ersten Schritt („Voraussetzung, um Nachrichten für den EGVP-Client zu exportieren“) durch und ordnen zunächst die ID zu.

**Wichtig!** Aus dem Signaturkorbchen können die Dokumente, wie auch aus dem Ausfertigungskorbchen, auch ohne qualifizierte elektronische Signatur für den EGVP-Client exportiert werden. Bitte prüfen Sie daher vor dem Export, ob für das Dokument aus rechtlichen Gründen eine qualifizierte elektronische Signatur erforderlich ist.

## Die exportierten Nachrichten

In Advolux können Sie über „System/Einstellungen/Verzeichnisse“ konfigurieren, in welches Verzeichnis die Nachrichten für den EGVP-Client exportiert werden.

## 4. Starten Sie den EGVP-Client

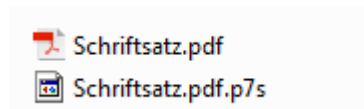
Wählen Sie im EGVP-Client die Funktion „Fachdaten übernehmen“. Der EGVP-Client generiert nun aus den von Advolux bereit gestellten Daten einzelne Nachrichten. Der EGVP-Client setzt –

unabhängig von einer zuvor in Advolux erfolgten Signatur – voraus, dass jede Nachricht vor dem Versenden qualifiziert elektronisch signiert wird.

## Exkurs zum Benennungsschema und zur in Advolux erfolgten Signatur



Im von Advolux verwendeten Exportverzeichnis für EGVP-Nachrichten, dort im Unterverzeichnis „attachments“ befinden sich die Anhänge der für den EGVP-Client exportierten einzelnen Nachrichten. Diese Anhänge entsprechen den Dokumenten, die Sie versenden wollen. Die in der Akte für diese Dokumente vergebenen Namen werden von Advolux beim Export automatisch nach einem bestimmten Schema abgeändert. Diese Umbenennung ist ein Erfordernis des EGVP-Clients. Sie sollten diese Namen nur dann ändern, wenn Sie sich bei den beabsichtigten Veränderungen ganz sicher sind.

Der Inhalt des Unterverzeichnisses „attachments“ ist beispielsweise:



Die Datei „Schriftsatz.pdf.p7s“ ist dabei die qualifizierte elektronische Signatur, die Sie in Advolux für das Dokument erstellt haben. Bitte beachten Sie, dass der EGVP-Client aufgrund der oben erwähnten Beschränkung auf Containersignaturen nicht erkennen kann, dass ein einzelnes Dokument innerhalb einer Nachricht qualifiziert elektronisch signiert ist. Im EGVP-Client wird Ihnen daher im Beispielfall nur angezeigt, dass die Nachricht zwei Anhänge hat.

Die Anzeige im EGVP-Client →

Nachricht					
Anlagenart					
	Hinzugefügt ...	Name	Größe	Typ	
Sonstige Anlage	unbekannt	 Schriftsatz.pdf	48,2 kB	Adobe Acrobat Document	
Sonstige Anlage	unbekannt	 Schriftsatz.pdf.p7s	48,2 kB	"PKCS #7"-Signatur	

Die Zuordnung der Signatur zum Dokument erfolgt dann erst durch den Empfänger selbst und kann nicht durch Sie im EGVP-Client erfolgen.